

Kreis Limburg: „judenfrei“

Seit 1938 hatte der Landrat dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden die „Kopfzahl“ und die Fluktuation der jüdischen Bevölkerung im Kreisgebiet mitzuteilen.

1938 (am 1. 7.) lebten im Kreis Limburg noch 270 Juden, 88 davon in der Stadt Limburg. Bis zum Kriegsbeginn 1939 hatte sich unter dem Eindruck der „Reichskristallnacht“ und der sich verschärfenden Verfolgungen die Zahl der jüdischen Kreisbewohner durch Auswanderung bereits auf 88 reduziert. Diese Fluchtwelle kam durch den Ausbruch der Kriegshandlungen bald zum Erliegen. Für die Zurückbleibenden gab es statt der Emigration nur noch die Deportation in die östlichen Vernichtungslager. Im Zuge dieser „Endlösung“ verringerte sich im Verlauf des Jahres 1942 die Gesamtzahl der jüdischen Einwohner im Kreis Limburg von 61 auf 2.

Am 10. Juli 1943 konnte der Landrat dem Regierungspräsidenten die Kreise Limburg und Unterlahn als „judenfrei“ melden.

Limburg, den 3. August 1943

Der Landrat.

Pol.1001/3 S

Tgb.Nr.412/43

✓ 1)

den Herrn Regierungspräsidenten

In Wiesbaden.

Betrifft: Jüdische Bevölkerung.

Verfügungen vom 21. Juni 1938 - I/3 P.
Nr.1029/38 und vom 24. Juli 1943 - P 1 pol-
183/43